

Die neue Rasse

ein Kampf zwischen richtigen und Cybervampiren

Von rotes-Fuechschen

Kapitel 1: die Nacht

Leicht angetrunken schritt der Mann aus der Kneipe. Er wand sich noch mal um und rief seinen Freunden in dem Lokal noch etwas zu, bevor er lachend die Tür schloss und die Straße hinunter lief. Als der Mensch bei dem Zigarettenautomaten ankam, blieb er stehen und zog seine Bankkarte aus dem Portmonee und steckte sie in den Automaten. Als auf dem kleinen Bildschirm den Geldstand anzeigte, warf er dann das nötige Kleingeld hinter her. Als er den nötigen betrag erreichte, drückte er auf eine Marke und warteten, bis die Schachtel unten ankam. Als es soweit war, nahm er die Karte wieder raus und steckte seinen Geldbeutel weg. Der Mann bückte sich um die Zigaretten aus der Maschine zu holen. Nachdem der Mann die neue Packung in der Hand hielt, richtete er sich auf und öffnete diese. Er nahm eine Kippe in den Mund und zündete sie mit dem Feuerzeug an. Als er die Packung und das Feuerzeug wieder in seine Jacke schob, hörte er das Geräusch von hohen Damenschuhen. Der Mensch sah sich um, um die Quelle des Geräusches zu finden. Dann sah er in der Nähe eine leicht bekleidete junge Frau, die zu ihm schaute. Die Frau war wohl gerade mal 18, hatte einen guten Körper und einen ausgeprägten Vorbau. Die langen roten Haare, waren offen und rangen ihr über die Schultern. Die schmalen Lippen wirkten wie der einer Jungfrau, aber als der Mann näher trat, sah er, dass ihre Augen vor verlangen gerade sprühten. Der Mensch grinste und betrachtete die junge Frau. Sie trug hohe Stiefel, einen kurzen Rock und ein knappes Oberteil. Er kannte Frauen, die so was trugen und der Typ hatte schon einigen einen Besuch gemacht. Eine Nutte, dachte sich der Mann und wollte grad was sagen. Aber die junge Frau legte einen Finger auf den Mund und schritt langsam auf eine Gasse zu. Mit einer Hand winkte sie den Typen nach, der keine zweite Aufforderung brauchte. »Ah, eine direkte. Auf so was steh ich.«, sagte der Mensch grinsend und ging der Frau nach.

In der Gasse lehnte die Frau an der Mauer und lächelte nun etwas kälter. »Euch Menschen kann man leicht täuschen. Man muss euch nur das geben, was euer kleiner Verstand für „geil“ findet.«, sagte sie und ihre Stimme hatte etwas, was den Kerl Angst einjagte. Sie schritt auf ihn zu und drückte ihn an die Wand. Die junge Frau hatte ungewöhnlich viel Kraft und der Mann spürte, wie die Angst seinen Körper steif werden lies.

Dem Mann entfuhr einem leisen keuchen, als er die Augen der Frau sein. Sie waren nun blutrot und aus dem Mund ragten nun spitze Eckzähne. »Ein Vampir...«, stammelte der Mensch und das waren seine letzten Worte.

Die Vampirin stieß ihre Eckzähne in den Hals des Mannes, der wie geschockt dastand.

Begierig trank sie das Blut des Mannes und nach wenigen Minuten war sie schon fertig. Als die Vampirin den Menschen los lies, sackte dieser auf dem Boden und bewegte sich nicht.

Venduline war der Name der jungen Vampirin. Als sie aus der Gasse trat, streckte sie sich und wischte sich das Blut vom Mund. Sie liebte es, mit ihren Opfern zu spielen und sie zu quälen. Aber heute hatte sie nur Hunger, deswegen zog sie die schnelle Art vor.

Plötzlich fiel ihr was ein und ging zurück zur Leiche. Dort zog sie die Packung mit den Zigaretten und auch das Feuerzeug raus. Sie steckte sich dann eine Kippe an und blies den Rauch in die Luft und lächelte. »Ein einfaches Spiel. <, dachte sie sich und trat nun in das Licht einer Straßenlaterne.

»Guten Abend. Na, bist du nun satt?«, fragte eine vertraute Stimme die Vampirin und als sie sich umdrehte, lehnte eine Frau an der Hauswand.